

Antonio, wurde der um Hülfe angehalten. König von Elsaß, nicht nur herzlich getröstet, und merklich erfreuet, sondern auch in so großer Freude, mit diesem Versprechen heraus zu brechen bewogen: daß auch sein Herr Bruder, der sonst sehr mächtig, zu diesem mal aber von feindlicher und der Heyden Macht sehr überlegene König in Böhmen, eine einzige Tochter, und königliche Prinzessin hätte, und wollte er weil selbiger schon gar ein alter und vermögender Herr wäre, es nach dessen Absterben, al o dahin richten und vermitteln helfen, daß für solche gute Hülfsleistung sodann dessen Bruder Reinhard nebst denselben, auch die Böhmishe Kron von den Ständen zur Belohnung als ein Scepterwürdiger Regent, statt geflüßener Dankbarkeit, davon trage. Wofür die beyden Herren von Lusinen ihm freundlichen Dank sagten, auch desto gieriger Sieg und Ehre einzulegen, von Stund an allem Volk aufbaten, und unverzüglich in höchster Eil über den Rhein, mit einer sehr großen Macht zu Hülfe eilten, bis sie auf böhmischen Boden, und wie eine jählunge Flucht, innerhalb wenig Wochen, den Unglaubigen unter das Gesicht daher gewallet kam; Sie funden sich aber in Ansehung der Feinde großen Macht, und fast unglaublicher Menge, ihnen noch nicht allerdings mächtig und stark genug zu seyn, schickten demnach alsobalden eilend Boten an Antonium wieder ab, daß er vollends mit seiner Macht auch zu ihnen stossen, und den Sieg möchte befördern helfen.

Es wurde hierauf alle gute Anstalt gemacht, und brachte auch der Held Antonius, (nachdem er von seiner liebsten Gemahlin, zuvor Abschied genommen,) mit einem Gefolg von etlichen tausenden zu Errettung